



Nachhaltigkeit als Geschäftsstrategie

Die DKM Darlehnskasse Münster eG

Mit der Enzyklika *Laudato Si'* liefert Papst Franziskus eine grundsätzliche theologisch-ethische Orientierung zur ökologischen Verantwortung und verknüpft darin Umwelt- und Gerechtigkeitsfragen. In die gleiche Richtung weist die von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) herausgegebene Orientierungshilfe für Finanzverantwortliche in kirchlichen Einrichtungen mit dem Titel „Ethisch-nachhaltig investieren“, an der die DKM gemeinsam mit den anderen katholischen Kirchenbanken mitgewirkt hat. Sie verfolgt das Ziel, Finanzverantwortliche kirchlicher Einrichtungen bei der Vermögensanlage unter ethisch-nachhaltigen Aspekten zu unterstützen. Mit anderen Publikationen des Apostolischen Stuhls weist die Orientierungshilfe darauf hin, dass ethisch-nachhaltiges Investment den wachsenden Anforderungen an Glaubwürdigkeit und Transparenz der Kirche in den wirtschaftlichen Betätigungen und im Umgang mit ihrem Geld gerecht werden kann.

Die DKM Darlehnskasse Münster eG ist eine katholische Kirchenbank. Unsere Kunden sind ausschließlich Einrichtungen der katholischen Kirche sowie deren hauptamtliche Mitarbeiter. Als Genossenschaftsbank verbleiben unsere Gewinne im Kreise der katholischen Kirche. Als „Selbsthilfeeinrichtung“ für Kirche und Caritas und für die Menschen, die dort arbeiten, sind wir ausschließ-

lich unseren Kunden und Mitgliedern verpflichtet und damit unabhängig von fremden Gesellschaftern, Interessen oder Gewinnzielen. Zugleich zeigt sich in der über fünfzigjährigen Geschichte, dass sich wirtschaftlicher Erfolg, Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung nicht widersprechen müssen. Bereits im Gründungsgedanken wurde 1961 festgelegt, dass wir keine profitorientierten

Ziele verfolgen, sondern ausschließlich im Sinne unserer Kunden handeln. Wir agieren auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. So ist Nachhaltigkeit nicht nur im Leitbild der DKM verankert. Nachhaltigkeit wird insbesondere in der Geschäftsstrategie als ein vor den finanziellen Zielen zu verfolgendes Ziel formuliert. Auch unse-

re Nachhaltigkeitsgrundsätze dienen als Fundament für unser Verständnis von Nachhaltigkeit und unser darauf ausgerichtetes Handeln.

Enzyklika Laudato Si' 2015

In seiner Enzyklika Laudato si' verknüpft Papst Franziskus die Umwelt- und Gerechtigkeitsfrage. Damit wendet sich der Papst erstmalig an alle Menschen der Erde. In Franziskus' ganzheitlicher Ökologie ist der Mensch nicht Eigentümer oder Herrscher, sondern Treuhänder der Schöpfung, des allen gemeinsamen Lebenshauses. Alle Geschöpfe haben in der Schöpfung ihren Wert und sind nicht auf einen Nutzen beschränkt.

Papst Franziskus stellt das globale Wirtschaftssystem in Frage, wo ein entfesselter Markt vergöttert wird, während die Politik den Primat über die Wirtschaft verloren hat und sich dem Finanzwesen unterordnet. Unbestrittenes Ziel des Papstes ist eine universale Solidarität, in der die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung vereint werden kann. In diesem Zusammenhang lobt Franziskus das System der Genossenschaften. Nicht die Interessen der Mächtigen sollen bei der Analyse und Antwort auf das Klimaproblem leiten, sondern die Forderung nach globaler Gerechtigkeit. Die Bedeutung des Gemeinwohlprinzips, der Respekt vor der menschlichen Person und ihrer (lokalen) Kultur sowie eine generationenübergreifende Gerechtigkeit sind Schritte auf diesem Weg.

Geleitet wird Franziskus durch die kirchliche Eigentumslehre: Das Prinzip der allgemeinen Bestimmung der Erdengüter wird dem Recht auf Privateigentum übergeordnet. Die Lösung der globalen Krise kann nur im Zusammenspiel von internationaler Kooperation, nationalstaatlicher Politik, kommunalem Engagement und Zivilgesellschaft erfolgen.

Verlautbarung des Apostolischen Stuhls Nr. 198/2014

Im Schreiben des Papstes wird betont: Die Notwendigkeit wirtschaftlicher Güter darf niemals über den Grundgedanken des Zwecks hinausgehen.

Sinnvolle Mittel zur Umsetzung der Sendung durch die kirchlichen Institutionen ist eine transparente und professionelle Verwaltung der Vermögenswerte. Verbunden damit sollten interne und externe Kontrollsysteme vorhanden sein, die Wirtschaftlichkeit beachtet und die Handlungen sowie das Vermögensverzeichnis transparent dokumentiert werden. Empfohlen wird, qualifizierte und am Dienst der Kirche orientierte Fachleute wie zum Beispiel Vermögensverwalter hinzuzuziehen. Im gesamten Handeln ist der Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit zu legen.

Verknüpfung von Theologie mit Ökonomie, Ökologie, Sozialem und Governance

Die kirchliche Sozialverkündigung fordert beim Umgang mit den sozialen, ökologischen und ökonomischen Ressourcen Nachhaltigkeit ein. Sie schärft das Bewusstsein für die zunehmende Vernetzung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Problematik im globalen Kontext. Es gibt keine allgemeingültige Definition für Nachhaltigkeit, doch für die christliche Sozialverkündigung ist sie ein Bewertungskriterium, um gesellschaftliche Handlungen sowie Wirtschaftsstrukturen und -prozesse daraufhin zu überprüfen, ob und inwieweit sie dem Wohl der Menschen heutiger und zukünftiger Generationen dienlich sind. So ist auch bei der Vermögensanlage ethisch die Frage zu stellen, ob das Investment zum Gelingen menschlichen Lebens im globalen Kontext positiv beiträgt oder es eher erschwert. Nachhaltigkeit eines Investments kann zum Beispiel anhand der Einhaltung internationaler Arbeits- oder Umweltstandards oder anhand eines sparsamen und umweltverträglichen Ressourceneinsatzes überprüft werden. Der Begriff ethisch-nachhaltiges Investment verdeutlicht den Anspruch, dass die einzelnen sozial-ökologischen Anlagekriterien des Investments zum Wohl der menschlichen Person, der Gesellschaft und der Schöpfung beitragen sollen.

Unsere Definition von Nachhaltigkeit

Die DKM Darlehnskasse Münster eG beschäftigt sich bereits seit über zehn Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit

und hat bereits seit 2010 eigene Nachhaltigkeitskriterien, die auch den Kunden kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die DKM hat ihre nachhaltige Ausrichtung als Bank und Unternehmung kontinuierlich weiterentwickelt und erfolgreich umgesetzt. Das gemeinsame Haus, das Papst Franziskus für die Lebensgemeinschaft auf der Welt fordert, ist für uns ein Anspruch, den wir auf allen Ebenen umsetzen und leben. Nachhaltigkeit bedeutet für uns Zukunftsfähigkeit mit dem Ziel, kommenden Generationen eine gesunde Umwelt sowie stabile wirtschaftliche und soziale Verhältnisse zu übergeben.

Die Philosophie der DKM unterscheidet sich von den Vorgaben anderer Banken. Unseren Kunden empfehlen wir nur Strategien und Produkte, die wir auch als DKM selbst einsetzen. Dabei investieren wir nur in das, was wir auch verstehen. Auch unsere täglichen Arbeitsprozesse prüfen wir auf nachhaltigkeitsrelevante Aspekte und entwickeln sie im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiter. Wir verwenden möglichst umweltfreundliche Technologien und schonen die natürlichen Ressourcen.

DKM-Nachhaltigkeitshaus

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit sowie die Umsetzung in den verschiedenen Bereichen der DKM lassen sich dem „DKM-Nachhaltigkeitshaus“ entnehmen. Dieses zeigt auf einen Blick, dass Nachhaltigkeit für uns weit mehr bedeutet als reine Geldanlage. Ökologische, soziale und auch wirtschaftliche Gesichtspunkte sollen sich gleichberechtigt zu einem intakten Gefüge verbinden. Das „DKM-Nachhaltigkeitshaus“ ist auf einem soliden Fundament aufgebaut.

Kundenklientel der DKM und typischer Anleger

Durch die Fokussierung auf Kunden im katholisch-kirchlichen Bereich kennt die DKM die besonderen Bedürfnisse. Auch die Vorgaben, die aus kirchlichen Ansprüchen resultieren, sind bekannt. Deutlich wird das in der Kenntnis der verschiedenen Anlagesystematiken der Kirchengemeinden, Orden, Stiftungen, Bistümer, caritativen und Gesundheitseinrichtungen.

Das DKM-Nachhaltigkeitshaus



Sieben Schritte zum ethisch-nachhaltigen Investment	Umsetzung mit Hilfe der DKM
1. Ermittlung des Finanzbedarfs und Strukturierung der Vermögens anhand von Anlagerichtlinien	✓
2. Erarbeiten des Nachhaltigkeitsverständnisses aus christlicher Perspektive und Definition der ethisch-nachhaltigen Anlagekriterien	✓
3. Überprüfung des eigenen Portfolios und Analyse der Verschiebung im Risiko-Rendite-Profil aufgrund des ethisch-nachhaltigen Anlagefilters; ggf. Neudefinition von Anlagezielen und/oder ethisch nachhaltigen Anlagekriterien	✓
4. Festhalten der ethisch-nachhaltigen Anlagestrategie und der Position zu ethisch-nachhaltigen Fragen	✓
5. Auswahl der Dienstleister für Umsetzung der ethisch-nachhaltigen Anlageanforderungen	✓
6. Produktauswahl und Portfolio-Konstruktion anhand getroffener ethisch-nachhaltiger Anlagestrategie	✓
7. Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der ethisch-nachhaltigen Anlagestrategie sowie ggf. Erweiterung um neue Kriterien und zusätzliche Bausteine (z.B. Engagement)	✓

Viele Verantwortungsträger kirchlicher Einrichtungen suchen nach Wegen, das Vermögen ethisch-nachhaltig anzulegen. Sie tragen einerseits die Verantwortung für die finanzielle Ermöglichung der zumeist langfristig angelegten Arbeit der Kirche und wünschen zugleich die Berücksichtigung einer ethischen Perspektive bei der Vermögensverwaltung. Die Finanzverantwortlichen dabei zu unterstützen, ist das Ziel der Orientierungshilfe „Ethisch-nachhaltig Investieren“ von DBK und ZDK. Sie soll zur Diskussion über ethische Aspekte der Geldanlage anregen und auf die stets neu notwendigen Abwägungsprozesse aufmerksam machen.

Nachhaltigkeitsfilter der DKM – Festlegung von Nachhaltigkeitskriterien

Im DKM-Nachhaltigkeitsfilter wurden unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsdimensionen Soziales, Ökologie und Governance ethische Anlagekriterien definiert, die einerseits individuelle und andererseits gesellschaftliche Problemstellungen berücksichtigen. Einige Bewertungskriterien weisen auf elementare Bedrohungen für den Menschen, das gesellschaftliche Zusammenleben und die Schöpfung hin, andere auf die Verletzung der menschlichen Personenwürde und wieder andere auf kontrovers beurteilte Geschäftsfelder und -praktiken in der Wirtschaft. Die Anlagekriterien wurden als Ausschlusskriterien definiert, das heißt, dass in Staaten oder Unternehmen, die den Kriterien nicht genügen, nicht investiert werden darf. Diese Ausschlusskriterien können absolut gelten, sodass bei einem Verstoß gegen ein Kriterium nicht in

betroffene Staaten und Unternehmen investiert werden darf. Es gibt auch die Möglichkeit, Grenzwerte und Umsatzzschwellen festzulegen, so dass es beim Überschreiten zu einem Ausschluss aus dem Anlageuniversum kommt. Der DKM Nachhaltigkeitsfilter umfasst beide Formen von Ausschlusskriterien.

IMUG und Vigeo EIRIS als Partner im Bereich Nachhaltigkeit

Unsere Partner für das Nachhaltigkeits-Research sind das imug sowie VigeoEIRIS. Die imug Beratungsgesellschaft aus Hannover wurde 1995 gegründet und ging aus dem Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft an der Universität Hannover hervor. Es vereint seither Kompetenzen in Forschung und Beratung als unabhängiges Institut im Spannungsfeld zwischen Unternehmen, Konsumenten, Aktionären und Bürgern. Die imug-Beratungsgesellschaft arbeitet dabei in den Bereichen nachhaltiges Investment Research, CSR- und Nachhaltigkeitsmanagement, Marktforschung und Kundenorientierung. Seit 1998 besteht die Kooperation zwischen dem imug und dem britischen Ratinginstitut Vigeo Eiris. Das imug ist Vertriebspartner von Vigeo Eiris für die Datenbank EGP in Deutschland und unterstützt damit Banken, Fondsgesellschaften und institutionelle Kunden bei der Erstellung nachhaltiger Anlageuniversen.

Eigene Nachhaltigkeitskriterien und -filter der Kunden

Der Prozess der Anlageberatung der DKM ist systematisch organisiert. Die konkreten Ansprüche und Vorgaben

führen häufig zur Erstellung einer Anlagerichtlinie, in der das Thema Nachhaltigkeit konkret und in seiner Umsetzungsintensität definiert wird. Damit können die Wünsche des Kunden in Übereinstimmung mit der Produktauswahl geraten. Die unterste Stufe beschreibt die Kriterien der Nachhaltigkeit bei der Anlageentscheidung, viele Kunden nutzen darüber hinaus eine regelmäßige Kontrolle der Anlagen auf Nachhaltigkeit. Immer mehr Kunden nutzen die Möglichkeit, eigene Kriterien zu bestimmen und mittels Unterstützung der DKM Filter zu erstellen.

Nachhaltiges Investment in der DKM - Ein systematischer Prozess

Für die DKM ist die Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien ein systematischer und fortlaufender Prozess. Nachdem der Nachhaltigkeitsfilter im Jahr 2010 eingeführt wurde, erfolgt mindestens einmal pro Jahr in Zusammenarbeit mit unserem Partner, dem imug, die Überprüfung und Anpassung. Änderungen werden dann sowohl bei den Kundenanlagen als auch in der Eigenanlage berücksichtigt und implementiert.



Katharina Wojcik

DKM Darlehnskasse im Bistum Münsterka-
tharina.wojcik@dkm.de



Timo Brunsmann

DKM Darlehnskasse im Bistum Münsterka-
mo.brunsmann@dkm.de